

NRW / Wuppertal

WZ+ FESTIVALREISE

Jazzkonzert in Wuppertal: Entspannt und sinnlich, kraftvoll und ideenreich

2. November 2022 um 20:13 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Fürs Konzert im Saal an der Plateniusstraße zusammengefunden: Soniq Nucleus.

Foto: ANNA SCHWARTZ

Wuppertal. Im voll besetzten Saal an der Plateniusstraße konnten die Jazzfans Soniq Nucleus hören, eine Band, deren Mitglieder eigentlich in anderen Formationen spielen.

Von [Bernadette Brutscheid](#)

Beim 18. Jazzmeeting, das noch bis zum 5. November als Festivalreise quer durch die Stadt unterwegs ist, sind wieder zahlreiche hochkarätige Musikerinnen und Musiker aus Wuppertal und der Welt zu hören. Im voll besetzten Saal an der Plateniusstraße konnten die Jazzfans jetzt - in einer Veranstaltung in Kooperation mit dem Jazzclub Loch - eine Band hören, deren Mitglieder eigentlich in anderen Formationen spielen.

Soniq Nucleus spielte mit fünf Musikern auf, die sich auch in unterschiedlichen Kombinationen in eigenen Ensembles zusammengefunden haben. Das Trio Eastern Flowers mit Jarry Singla (Klavier, indisches Harmonium), Christian Ramond (Kontrabass) und WDR-Jazzpreis- Gewinner Ramesh Shotham (Percussion), das Duo Flux mit Christina Fuchs (Klarinette, Saxofon) und Florian Stadler (Akkordeon) sowie das Trio Soniq mit Christina Fuchs, Jarry Singla und Ramesh Shotham wurden an diesem Abend zum Kollektiv Soniq Nucleus.

Indische Musik trifft auf swingenden Jazz

Lesen Sie auch



WZ+ ST. LAURENTIUS-BASILIKA

Konzert in Wuppertal: Solisten und Chor bitten eindringlich um Frieden

Einige der Musiker waren bereits bei früheren Konzerten Gast im Loch. Die Besucher bekamen eine packende musikalische Interkulturalität zu hören - eine gelungene Verflechtung indischer Musik mit swingendem Jazz. Mit spieltechnischer Sicherheit und erstaunlichem Variantenreichtum präsentierte die Band Eigenkompositionen einiger ihrer Musiker und auch neue Stücke. Die Musik zeugte von großem Ideenreichtum, zeigte zwischen tiefer Entspanntheit und Sinnlichkeit, gepaart mit kraftvollen, spannungsgeladenen Einsätzen, die ganze Breite eines großen Klangkosmos. Traumtänzerisch sicher spielte jeder Musiker mit stets präserter Klangtransparenz. Mit Leichtigkeit und gleichzeitiger großer Intensität bewegten sich die Künstler durch die musikalischen Welten ihrer Kompositionen.

Ausreichend Gelegenheit für Soloeinsätze

Technische Grenzen scheint es nicht zu geben, immer wieder spendet das Publikum Zwischenbeifall. Den einzelnen Musikern wird ausreichend Gelegenheit für ihre Soloeinsätze gegeben. Wie ein musikalisches Zwiegespräch klingen die Stücke, es sind Kombinationen von filigranem Soundgewebe, zusammenfließenden Klangstrukturen mit immer wieder neuen Wendungen, intensiv und auch individuell. Dabei wirkt das professionelle und innige Spiel mühelos, der Wechsel zwischen jazzigem Groove und indischer Rhythmik ist fließend. Das integrative Potenzial des Jazz wird virtuos in rhythmischer Ausgeglichenheit in den komplexen Kompositionen ausgelotet.

„Schön ist es hier“, stellte Jarry Singla, der zum ersten Mal im Jazzclub Loch gastierte, fest. Und nicht nur Geschäftsführer Mail Ollhoff war der Meinung, dass die Musiker gerne zu einem weiteren Konzert willkommen sind.
